

Nachrichten

Testfahrt
für Radfahrer

CRIVITZ Am Sonntag sind die Radfahrer aus Crivitz und der Umgebung zu einer Testfahrt der Fahrradausweichstrecke von Crivitz durch den Wald bis zum Hotel Waldschlösschen und zurück eingeladen. Da die Weiterführung des Radweges an der B321 vom Waldschlösschen nach Crivitz noch nicht verwirklicht werden konnte, hat die Stadtvertretung gemeinsam mit der Landesforst und Ulrich Unger eine alternative Strecke ausgewählt. Los geht es um 9 Uhr am Crivitzer Marktplatz.

Arbeiten an
der B 103

GANZLIN/KAROW Das Straßenbauamt Schwerin (StBA) führt noch bis voraussichtlich Anfang November Erneuerungsarbeiten an der Deckschicht der B 103 von Ganzlin bis zum Abzweig B 198 (1. Bauabschnitt) und von Plau am See bis Karow (2. Bauabschnitt, der nochmals in drei Teilabschnitte unterteilt wird) durch. Für die unvermeidlichen Sperrungen werden Umleitungen ausgeschildert.

Termin

Pilzwanderung
am Sonnabend

Pilzwanderung mit Lothar Strelow aus Tschentin

FOTO: PRIVAT

BOBZIN Die Natur hat in diesem Jahr leider nur sehr wenige Pilze wachsen lassen. Deshalb musste die vom Verein „Wasserkraftwerk Bobziner Schleuse e.V.“ schon mehrfach angekündigte Pilzwanderung auf Anraten des Pilzsachverständigen Lothar Strelow immer wieder verschoben werden. Nachdem die Witterung Hoffnung auf den einen oder anderen Fund gemacht hat, findet die Wanderung am morgigen Sonnabend, 22. Oktober, statt. Los geht es um 10 Uhr vom Wasserkraftwerk unterhalb der Bobziner Schleuse. Der spektakulärste Fund wird wie auch in den vorangegangenen Jahren, prämiert. Die Vereinsmitglieder würden sich über eine rege Teilnahme freuen.

Bald rasant im Internet unterwegs

35,8 Millionen Euro Fördermittel für Ausbau in zwei Blöcken im Amt Eldenburg Lüz sicher / Umsetzung bis Ende 2018 geplant

LÜBZ Immer mehr Einwohner fragen bei der Verwaltung nach, wann mit dem Bau einer leistungsfähigen Internetversorgung in ihrem Heimatort zu rechnen sei. Auf ihrer jüngsten Sitzung am Mittwochabend teilte Bürgermeisterin Gudrun Stein den Stadtvertretern mit, dass die Fördermittel in Höhe von 24,3 Millionen Euro zur Finanzierung des Breitbandhochgeschwindigkeitsnetzes im ersten Abschnitt bestätigt wurden. Davon profitieren die zum Amt Eldenburg Lüz gehörenden Gemeinden Gallin-Kuppentin, Gehlsbach, Gischow, Kreien, Kritzow, Passow, Siggelkow, Suckow und Tessenow sowie die Gemeinde Ganzlin im Amt Plau am See. Zurzeit werden die Ausschreibungsunterlagen vorbereitet.

„Sowohl die Ausschreibung als auch die Auftragsvergabe werden zeitnah erfolgen“, sagt die Bürgermeisterin. Ausbaubeginn solle noch in diesem Jahr sein. Die Stadt Lüz sowie die Gemeinden Granzin, Marnitz und Werder wurden im ersten



Gerd Holger Golisz, Leiter des Amtes Zentrale Dienste im Amt Eldenburg Lüz, war schon oft mit dem Ausbau des schnellen Internets in unserer Region beschäftigt. Er ist davon überzeugt, dass er mit zu den wichtigsten Vorhaben seit der Wende gehört.

FOTO: ILJA BAATZ

ten Abschnitt („Call“) nicht berücksichtigt.

Diese Situation hat sich geändert, denn mittlerweile steht fest, dass es auch Fördermittel für den zweiten Abschnitt gibt. Bestätigt wurden der Verwaltung zufolge Gelder für die Lüzter Ortsteile Lutheran, Ruthen und

Wessentin, für Beckendorf und Greven (Gemeinde Granzin), Jarchow, Leppin, Marnitz und Mooster (Gemeinde Marnitz) sowie Benthen, Neu Benthen und Werder (Gemeinde Werder). Für diese wolle man ein „Ausbaucluster“ (Gemeinschaft) mit zwei weiteren Gemeinden ein

nes Nachbaramtes bilden. Der Gesamtfinanzierungsbedarf im zweiten Abschnitt liegt voraussichtlich bei 11,5 Millionen Euro. Für die verbleibenden Ortsteile hätten potentielle Unternehmen eine „Selbstausbauabsichtserklärung“ abgegeben. Dies bedeutet, dass letztlich alle

Gemeinden des Amtes berücksichtigt werden. Bund, Land und Gemeinden finanzieren das Vorhaben zu 100 Prozent. „Diese wichtige Investition für die Zukunftsfähigkeit unseres ländlich geprägten Raumes wäre ansonsten nicht realisierbar gewesen. Damit haben wir für unseren gesamten Amtsbebereich gute Voraussetzungen dafür, die gesamte Region flächendeckend mit einem einheitlichen Hochgeschwindigkeitsnetz auszustatten“, so Gudrun Stein. Auch sie betont, dass es sich um eines der größten Investitionsvorhaben nach der Wende handle.

Die Fördermittelbescheide sind zunächst „vorläufig“, was bedeutet, dass sie an das tatsächliche Ausschreibungsergebnis angepasst werden sollen. Hinzu kommt noch ein Betrag von 50 000 Euro für Beratungsleistungen. Er wird komplett aus Bundesmitteln bezahlt. Die Umsetzung des Vorhabens soll bis Ende 2018 abgeschlossen sein.

Ilja Baatz

Aufklärung im NSU-Prozess

Politisches Theater: Kölner „Nö-Theater“ gastiert am 29. Oktober in Parchim

PARCHIM Im Rahmen der 16. Entwicklungspolitischen Tage in Mecklenburg Vorpommern tourt das politische Kölner „Nö-Theater“ mit seinem aktuellen Stück „A- wie Aufklärung im NSU Prozess“, durch MV.

Aufklärung über rechtsextreme Strukturen in MV und in ganz Deutschland spielt immer und gerade auch in Zeiten wie diesen eine wichtige Rolle, so Hanka Gatter vom Netzwerk für Flüchtlinge in Parchim. Es ist bis heute wenig aufgeklärt. Viele Fra-

gen sind nach wie vor offen und warten darauf, beantwortet zu werden. Das laufende Gerichtsverfahren gegen Beate Zschäpe und den Unterstützerkreis trägt kaum etwas zur vollständigen Aufklärung bei. Trotz aller Versprechungen von höchster Stelle sind unter anderem die folgenden Fragen offen: Bestand der NSU wirklich nur aus Einzeltätern? Ist das Zeugensterben während des Gerichtsverfahrens nur Zufall? Wie ist der Mord an Halit Yozgat in Kassel wirk-

lich abgelaufen? Was stand in den geschredderten Akten des Verfassungsschutzes? - Warum und von wem wird die Aufklärung verhindert?

Das Eine-Welt-Landesnetzwerk, das die Entwicklungspolitischen Tage organisiert und koordiniert, arbeitet am 29. Oktober mit dem Netzwerk für Flüchtlinge in Parchim zusammen. Um 19.30 Uhr wird das Stück in der Remise des Landratsamtes in der Putlitzer Straße 25 aufgeführt. Der Eintritt ist frei.



Das Kölner Nö-Theater betreibt Aufklärung.

Gleiche Chance für Männer und Frauen

Fachkonferenz für die Metropolregion Hamburg im Landkreis Ludwigslust-Parchim

LUDWIGSLUST/PARCHIM

Sie geben den 2,5 Millionen Frauen eine Stimme: Das Netzwerk „Frauen in der Metropolregion“ setzt sich für Chancengleichheit von Frauen und Männern ein. Wie man dieses Ziel in der Region verwirklichen kann, damit beschäftigt sich zum dritten Mal eine Fachkonferenz. Am Mittwoch, 2. November, lädt das Netzwerk von 9.30 bis 16 Uhr dazu in den Kreistagssaal des Ludwigsluster Landratsamtes, Garnisonsstraße 1, herzlich ein.

Schwerpunkt der Konferenz 2016 ist der Blick auf die Chancengleichheit von Frauen und Männern im strategischen Handlungsrahmen der Metropolregion Hamburg.



Das Organisationsteam des 3. Netzwerktreffens Frauen in der Metropolregion Hamburg: (vorne, v.l.) Lisanne Straka, Heidrun Dräger, Tinka Frahm, Beate Maatsch und Ute Sachert-Böhmert sowie (hinten, v.l.) Christine Ullmann, Karen Müller und Brigitte Kaminski.

FOTO: LANDKREIS LÜNEBURG

Dafür hat eine länderübergreifende Arbeitsgruppe ein vielfältiges Programm organisiert: Zum Einstieg gibt Lisanne Straka vom DGB Nord einen Überblick über die Ausbildungs- und Erwerbssi-

tuation von Frauen im Norden, Steffi Kühn von der Fachstelle Gleichstellung EFRE (Landesfrauenrat Mecklenburg-Vorpommern) informiert über die Gleichstellungsaspekte in Europä-

ischen Fonds für regionale Entwicklung und Swen Wacker, Geschäftsführer der Metropolregion, stellt den strategischen Handlungsrahmen vor. In verschiedenen Workshops können die Teilnehmenden der Konferenz die vier Handlungsfelder „Fachkräfte und Bildung“, „Siedlungsentwicklung und Demografie“, „Mobilität“ und „Regionalmarketing“ bearbeiten und erste Umsetzungsideen entwickeln. „Wir wollen die Expertise aller Teilnehmenden nutzen und ihre Ideen aktiv in die Gremien der Metropolregion einbringen“, sagt Heidrun Dräger, Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Ludwigslust-Parchim. Im Organisationsteam der Konferenz ar-

beiten mit: Heidrun Dräger Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises Ludwigslust-Parchim, Tinka Frahm vom Landkreis Steinburg, Christine Ullmann von Hansestadt und Landkreis Lüneburg, Lisanne Straka vom DGB Nord, Ute Sachert-Böhmert von der Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung, Hamburg, Beate Maatsch vom Landkreis Lüchow-Dannenberg sowie Brigitte Kaminski und Karen Möller als Vertreterinnen der Koordinierungsstellen Frau und Wirtschaft Lüneburg und Uelzen.

Weitere Informationen zur Konferenz und zur Anmeldung: Bärbel Kühne, Tel. 03871 722-1601 oder baerbel.kuehne@kreis-lup.de.